

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 109.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 18. September

Insertionsgebühr für die 11wöchige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amtliches.

Nagold.

An die Gemeindebehörden.

Die Gemeindebehörden werden auf die Beachtung des Erlasses der K. Gebäude-Brandversicherungsanstalt vom 17. Jan. d. J., betr. die Nummerierung der Haupt- u. Nebengebäude und die Gebäudezeichnung in den Brandkatastern und sonstigen öffentlichen Büchern (Min.-Amtsbl. 1894 S. 28) hingewiesen.

Insbesondere ist auf eine genaue Uebereinstimmung der Gebäude-Nummern im Feuerversicherungsbuch mit den Gebäude-Nummern im Güterbuch u. Gebäude-Kataster hinzuwirken.

Den 13. Sept. 1894.

K. Oberamt. Vogt.

Prinz Ernst zu Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen Hohenlohe, Rittmeister und Eskadronchef im Dragoner-Regiment Königin Olga Nr. 25, nach Preußen behufs Verwendung als Eskadronchef im 2. Garde-Dragoner-Regiment kommandiert.

Die erledigte Kreisstelle bei der Regierung des Donaufreises wurde dem Oberamtmann Dr. Gugel in Heilbronn (früher in Nagold) übertragen.

Bei den an den zehntklassigen Realanstalten in Cannstatt, Heilbronn, Neulingen, Stuttgart und Ulm im Monat Juli l. J. abgehaltenen Reifeprüfungen haben nachstehende Schüler das Zeugnis erlangt und die Berechtigungen erworben:

Paul Kettich, Sohn des Apothekers in Herrenberg; Max Schmid, Sohn des Metzgers in Freudenstadt; Emil Tag, Sohn des Bierbrauers in Sulz a. N.

Der Bestellbezirk der am 20. Sept. d. J. in Feldrennach, O. N. Neuenbürg, zu eröffnenden Telegraphenanstalt besteht aus den folgenden im Oberamtsbezirk Neuenbürg gelegenen Wohnplätzen: Feldrennach und Pfingweiler. Dem Bestellbezirk, der am gleichen Tag in Grafenhausen, O. N. Neuenbürg zu eröffnenden Telegraphenanstalt werden folgende gleichfalls zum Oberamtsbezirk Neuenbürg gehörige Wohnplätze zugeteilt:

Arnbach, Grafenhausen, Oberhausen, Oberniebelbach und Unterniebelbach.

Von der Evangelischen Oberschulbehörde ist die Fabrikantenschule in Kuchen, Bez. Heilbronn, dem Schullehrer Blais in Dorndorf, Bez. Calw; die Schullehrer in Gfinglingen, Bez. Nagold, dem Schullehrer Deyel in Gfinglingen, Bez. Wadensheim-Neipperg, die in Rindersbach, Bez. Nagold, dem Stellvertreter Lippold in Klein, Bez. Heilbronn übertragen worden.

Gestorben.

Karl Bloch, Professor, Stuttgart. Wilhelm Ehrenfriedt, Kaufmann, Stuttgart. Andreas Lohr, Zugmeister a. D. Stuttgart-Ostheim. Lehrer, Schullehrer, Schmiden. Christian Krämer, Weinbärtner, Stuttgart.

Die Missionen der Welt.

Die von dem bekannten dänischen Missionsstatistiker Bahl herausgegebene Zusammenstellung der Missionen unter den Heiden giebt die Zahl der Missionsgesellschaften auf Erden für das Jahr 1891 auf 304, für das Jahr 1892 auf 331 an. Von diesen entfallen auf Deutschland 18 bzw. 19, während England ihrer 73 bzw. 76 zählt. Im Jahre 1891 waren 5061 Missionare, 2497 unverheiratete Missionarinnen, 3681 eingeborene Geistliche und 39782 eingeborene Gehilfen, im Jahre 1892 5502 Missionare, 2771 unverheiratete Missionarinnen, 4285 eingeborene Geistliche und 45684 eingeborene Gehilfen thätig, den Heiden das Evangelium zu verkündigen. Die meisten Missionare, nämlich 1621 bzw. 1810, standen im Dienste von englischen Missionen. Dieser Zahl nahe kamen die Sendboten der amerikanischen Missionen, nämlich 1453 bzw. 1619. Die deutschen Missionsgesellschaften zählten 497 bzw. 525 Missionare. Die Zahl der Kommunikanten in den heiden-

christlichen Gemeinden belief sich auf 1006816 bzw. 1079398. Die Einnahmen sämtlicher Missionen der Welt betragen über 53 Mill. (53 276 007 M.) bzw. gegen 55 Mill. Mark (54 981 835 M.), haben also im Laufe eines Jahres eine Steigerung von fast zwei Millionen Mark (1 705 828 M.) erfahren. Die meisten Beiträge für die Mission hat England beigetragen, nämlich 24 395 380 M. bzw. 24 210 488 M., während Deutschland 2 524 929 M. bzw. 2 950 297 M. für die Heidenmission aufbrachte.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

|| Nagold, 15. Sept. (Eingef.) Wie schwer es seit Einführung des hohen Tabakzolles ist, einen reinen und unverfälschten Rauchtabak zu bekommen, weiß jeder passionierte Raucher. Wir wollen heute denselben eine Quelle nachweisen, wo sie zu billigem Preise einen vorzüglichen Tabak erhalten können. Herr B. Becker in Seesen a. S. versendet nämlich eine von ihm hergestellte Mischung, die völlig frei ist von deutschem Gewächs, wenig Nikotin enthält und nur aus besseren ausländischen Tabaksorten besteht. 10 Pfd. kosten lose in einem Beutel franko per Post nur 8 Mk. Herr Becker fabriziert diese Spezialität seit über 12 Jahren und hat sich den Besitz zahlreicher lobender Anerkennungen aus den besten Gesellschaftskreisen notariell bescheinigen lassen.

|| Nagold, 17. Sept. Sicherem Vernehmen nach wurde das Sägewerk von Klingler u. Barthel hier von Herrn Kaufmann Karl Reichert käuflich erworben.

—t. Altensteig, 15. Sept. Schon wieder sind zwei Unfälle aus hier und der Nachbarschaft zu verzeichnen, die sich beim Fuhrwerk zugezogen haben. In voriger Woche kam Fuhrmann Jakob Rapp von Zumweiler beim Langholzfahren unter das Rad, wodurch ihm ein Fuß abgedrückt wurde. Vorgestern verunglückte Engelwirt Koh von hier, der einen Garbenwagen nach Hause führen wollte. Er wurde von einem Rad erfasst, kam unter dasselbe und erlitt gleichfalls einen Beinbruch.

—t. Altensteig, 16. Septbr. Nicht bloß von den Bürgern der hiesigen obern Stadt, sondern auch von manchen der untern Stadt und insbesondere von unserer Nachbargemeinde Altensteig Dorf wurde schon längst das Verlangen laut, eine passende Straße vom Thal an den Berg hinauf zu bekommen. Schon seit länger als zwei Jahren schwebten daher Verhandlungen in dieser Hinsicht. Ueber die Art der Ausführung gingen die Ansichten der hiesigen und Altensteig Dorfer Bürger vielfach auseinander. Ein Teil befürwortete den Bau einer Straße im Osten der Stadt, von der Nähe des Bahnhofes an aufwärts; während andere der Ansicht waren, das günstigste Projekt für eine Verbindungsstraße zwischen der untern und obern Stadt und Altensteig Dorf biete das Westende der Stadt in der Nähe des Friedhofs vorbei. Dieses letztere Projekt fand die meisten Verfechter, und so wurde denn auch beschlossen, dasselbe auszuführen. Mit Altensteig Dorf mußte längere Zeit unterhandelt werden, bis eine Einigung über den gemeinsamen Bau erzielt wurde. Jetzt ist die Sache soweit gediehen, daß der Bauplan genehmigt ist und die Arbeiten bereits ausgeschrieben sind. Der Kostenvoranschlag für sämtliche Arbeiten und Materialienlieferungen beträgt 26 155 M.

+ Haiterbach, 16. Sept. Als Seitenstück zu dem aus Altensteig mitgeteilten günstigen Jagderfolg dürfte die Mitteilung gelten, daß Schäfer Mohr

von hier am 30. August 13 Stück, am 31. August 9 Stück und am 1. dieses Monats wieder 9 Stück, also in 3 Tagen 31 Stück Rebhühner erlegte. Dabei war ihm nur ein erst 5 Monate alter Dachshund behilflich, welchen er zum Auffuchen des Federwildes mitnahm.

Calw, 13. Sept. Heute verläßt Bezirksbauinspektor Gekeler, ein allgemein beliebter und äußerst umsichtiger Beamter nach 12jähriger erfolgreichster Thätigkeit unsere Stadt, um das ihm übertragene Bezirksbauamt Gfinglingen zu übernehmen. Man sieht diesen humanen Beamten in der Stadt und im Bezirk nur ungern scheiden. — Ebenso wird in nächster Zeit Oberamtmann Lang nach nur zweijähriger Wirksamkeit im Bezirk seine neue Stelle in Rottenburg übernehmen. Auch dieser Beamte hat sich ein gutes Andenken hier gesichert.

Stuttgart, 13. Sept. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der in der letzten Zeit wegen Kapitalsteuerdefraudation mehrfach genannte Gemeinderat Körner hier von seinem Posten als „Stadtrat“ zurückzutreten.

Stuttgart, 14. Sept. Von den hier zur Zeit versammelten Bäckern wurde beschlossen, angesichts der niederen Mehlpreise und dem allgemeinen Verlangen entsprechend, den Preis des Schwarzbrottes überall erheblich zu ermäßigen und die sogenannten Kreuzer- (oder Halbbacken-) Wecken wieder verhältnismäßig größer zu backen. Das wäre ein respektabler Beschluß, der nur noch ausgeführt zu werden braucht!! — Nach einer neueren Meldung bewahrheitet sich diese Nachricht leider nicht.

Stuttgart, 15. Sept. Der in Braunschweig tagende Gesamtausschuß der deutschen Sängerbände beschloß, für das nächste deutsche Sängertag im Jahre 1896 Stuttgart vorzuschlagen.

Stuttgart, 17. Sept. Diese Woche beginnen die Divisionsmanöver. Die 26. Division manövriert von Dienstag den 18. bis 22. bei Rottweil, die 27. Division von Montag den 17. bis 21. d. M. zwischen Schömberg und Empfingen. Während der Divisionsmanöver bivakieren alle Truppen einmal.

In Stelle des abwesenden Rabinettsschefs Geh. Rats Dr. Frhrn. v. Griesinger hat der Rabinettsekretär Frhr. v. Gremmingen-Guttenberg den Dienst bei Seiner Majestät übernommen.

Siengen a. B., 13. Sept. Die hiesige Orgelfabrik von Gebrüder Link hat für ihre auf der Weltausstellung in Antwerpen ausgestellte Kirchenorgel eine der höchsten Auszeichnungen erhalten. Die Abstufung der Prämierung war folgende: 1. Großer Preis, 2. Ehrendiplom, 3. Goldene Medaille, 4. Silberne Medaille, 5. Bronze-Medaille, 6. Ehrenvolle Erwähnung. Der Firma Gebrüder Link wurde das „Ehren-Diplom“ zuerkannt.

Friedrichshafen, 13. Sept. Seine Majestät der König ist heute nachmittag um 3 Uhr nebst Gefolge von Königsberg wieder hier eingetroffen. Allerhöchstselbe verabschiedete sich gestern mittag, nachdem seine Majestät von morgens an dem Gefecht der gegen einander operierenden Armeekorps angeordnet hatte, auf dem Manöverfeld von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin aufs herzlichste und begab sich sodann zu Pferd nach Braunschweig, wo ein Frühstück eingenommen wurde. Von dort fuhr seine Majestät um 1 Uhr ab und mit Ausnahme eines 1/2stündigen Aufenthalts in Berlin in ununterbrochener Reise über Leipzig, Hof, Nürnberg, Craillsheim und Ulm hierher, wo Allerhöchstselben von Ihrer Majestät der Königin und Ihrer Königlich-hohen Hohenheit der Prinzessin Pauline erwartet wurden.



Brandfälle: Auf dem Bonathebristhof im Zinken Kurzenbach (Oberwolfach) ein Bauern- sowie ein Tagelöhnerhaus; in Heiligenberg das Waidackerische Haus nebst 2 andern Gebäuden; in Heilbronn das Haus des Glasermeisters Bruger.

Wiesbaden, 15. Septbr. Von dem gestern Nachmittag im hiesigen Kurgarten aufgestiegenen, von Hrl. Paulus besetzten, Luftballon fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Swinemünde, 13. Sept. Als der Kaiser heute früh 8 Uhr hier eingetroffen war, wurde er von einer zahlreichen Menschenmenge jubelnd empfangen. Der Kaiser begab sich hierauf an Bord der „Hohenzollern“, welche um 10 Uhr den Hafen verließ. Die in Parade liegenden Schiffe gaben bei dem Nahen der Kaiseryacht den Kaiserjalut ab.

Verschiedene angefehene deutsche Margarinefabrikanten bereiten eine Eingabe an den Bundesrat und Reichstag vor, worin gebeten werden soll, die reelle Herstellung und den reellen Vertrieb der Margarine weder durch eine Gesehänderung zu unterbinden, noch auch durch eine besondere Besteuerung einzuschränken. Die Handelskammern sollen aufgefördert werden, diese Eingabe zu unterstützen.

Nach der neuesten Lebensmittelpreistabelle ist im August der Preis für Getreide, Kartoffeln, Stroh und Heu fast überall mehr oder minder erheblich zurückgegangen, für Fleisch dagegen vielfach, besonders im Osten, gestiegen.

Elbing, 15. Sept. Der „K. P. Z.“ wird geschrieben: Daß es unser Kaiser nicht gerne sieht, wenn die nächste Umgebung so ganz abgesperrt und dem Publikum die Möglichkeit genommen wird, den Kaiser zu sehen, geht aus folgendem hervor: In dem Manövergelände des 17. Armeekorps hatten sich am Sonnabend an verschiedenen Stellen viele Personen eingefunden, um den Kaiser zu sehen. Zu diesem Zwecke hatte sich auch auf jenem Berge, auf welchem der Kaiser die Kritik nach Beendigung des Manövers abhielt, ein größeres Publikum angeammelt. Als der Kaiser nun bemerkte, daß man dem Publikum den Aufenthalt in seiner Nähe nicht gestatten wollte, wehrte er diesem und äußerte zu einem Stabsoffizier: „Das Volk will seinen Kaiser sehen, und der Kaiser sein Volk.“

Ein in Offizierkreisen sich behauptendes Gerücht, das vielleicht nur als Einspruch gegen die französische Meldung von dem Aufgeben des 2. September als deutschen Feiertages aufzufassen ist, will wissen, daß im nächsten Jahr aus Anlaß der fünfundsingzigsten Wiederkehr des Sedantages vom Kaiser Erinnerungsmedaillen verliehen werden sollen an die Teilnehmer der Kriegsdentmünze von 1870/71. Diese Verleihung soll davon abhängig gemacht werden, daß die Betreffenden den Krieg als Kombattanten mitgemacht, ihre Landwehrzeit vorwurfsfrei abgedient haben und im Besiz der bürgerlichen und militärischen Ehrenrechte sich befinden. Zu den Medaillen soll Bronze aus erbeuteten französischen Geschützen benutzt werden. Sollte das Gerücht sich bestätigen, so würde diese Medaillenverleihung der anlässlich der fünfzigsten Wiederkehr des Tages der Völkerschlacht bei Leipzig in Preußen erfolgten Dekorierung der Veteranen aus den Freiheitskriegen entsprechen.

Graf Capriovi, der Reichskanzler, befindet sich in Karlsbad, wo er der Kur mit Pünktlichkeit obliegt. Nach der N. F. P., die die Einzelheiten seines dortigen sehr regelmäßigen Lebens erzählt, fehlt es ihm nicht an jovialen Anwandlungen. So ließ er sich kürzlich ganz ruhig gefallen, daß ihm Fräulein Bertha, jene blonde Kaffeenymphe, die ihm alltäglich das Frühstück serviert, ordentlich „die Leviten“ las, weil er ihr antreu geworden war, indem der Reichskanzler zur Abwechslung einmal in Cafe Jägerhaus den Morgenimbis genommen hatte. Seitdem hat er es nicht wieder gewagt, sich der blonden Bertha zu entziehen, anscheinend aus Furcht, den Zorn der kleinen Eiferfächtigen ein zweitesmal herauszubekommen. Es soll übrigens ein reizendes Bild gewesen sein, wie die kleine Person, die Hände in die Hüften gestemmt, den Reichskanzler ordentlich „abkanzlete“, und nicht ohne Wehmut soll er sich vergegenwärtigt haben, daß er es so alle Tage hätte haben können, wenn er sich eine Reichskanzlerin erklärt hätte.

Berlin, 13. Sept. Dem „Nächstanz.“ zufolge beträgt die Wechselstempelsteuer im deutschen Reich von 1. April bis Ende August d. J. 3397 572 # mehr gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres 11 453 #).

Berlin, 13. Sept. Die hiesige türkische Botschaft teilt folgendes mit: „Verschiedene Zeitungen haben infolge einer falschen und böswilligen Nachricht des Pariser „Matin“ auch ihrerseits die schreckliche Nachricht vom Tode Seiner kaiserlichen Majestät des Sultans veröffentlicht, indem dieselben allerdings gleichzeitig ein Dementi hinzusetzten. Die kaiserliche türkische Botschaft erklärt auf Grund authentischer Information, daß die Nachricht durchaus erfunden ist und daß sich Seine Majestät der Sultan einer besseren Gesundheit erfreut, denn je.“

Berlin, 14. Sept. Der „Lokalanzeiger“ erfährt, daß gestern durch ein großes Aufgebot von Kriminalpolizei umfassende Hausdurchsuchungen nach Beweismitteln für Verbstöße gegen das Wucherergeseh bei vielen bekannten Persönlichkeiten stattgefunden haben. Zwei bekannte Geldvermittler wurden verhaftet.

Berlin, 14. Sept. Wie das „Tageblatt“ aus London meldet, wurde in Malindi der Agent der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft von einem Eingeborenen ermordet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Septbr. Aus Ost-Galizien wird Zunahme der Cholera gemeldet, die ihren Grund darin haben dürfte, daß die Bevölkerung sich den sanitären Anordnungen widersezt in dem Wahne, die Kranken würden von den Aerzten vergiftet. In Tlumacz nahm der Pöpel eine derart drohende Haltung gegen die Aerzte an, daß eine Schwadron Kavallerie eingreifen mußte, um die Ordnung wieder herzustellen.

Frankreich.

Paris, 14. Septbr. Eine kleine Strafe und Warnpredigt hält Clémenceau in seiner „Justice“ dem jungen Herzog Philipp von Orleans und warnt ihn ernstlich vor der Sucht, den Thron besteigen zu wollen. Aus dem mit Witz und Wahrheit gespickten Artikel hier ein Proßchen: . . . Begreifen Sie endlich, wie thöricht es von Ihnen wäre, wenn Sie sich von den Leuten auf die Präbendentenbretter stellen ließen, statt frei herumzuschweifen. Hören Sie auf mich, während es noch Zeit ist! Seien Sie sehr liebenswürdig mit all den wackeren Leuten, die übers Meer gefahren sind, um neben Ihnen eine Rolle zu spielen; aber lassen Sie sich von den Worten nicht bethören. Diese Leute haben Ihren Vater ins Verderben gestürzt, wie schon Ihre Väter Ihren Urgroßvater ins Verderben stürzten. Leihen Sie ihnen kein Ohr, sage ich Ihnen. Und wenn die Zeit Ihrer Trauer um ist, so steigen Sie auf Ihr Jagdped und hegen Sie den Fuchs. Ohne Zweifel werden die Marquis Sie tadeln, aber der Franzose wird denken, man hat ihn unrichtig beurteilt, der Junge ist nicht so dumm. Dann werden Sie ruhig und glücklich leben, und Ihre Urenkel werden einst ihren Platz neben den unserigen einnehmen, ohne daß sie darum den Namen ändern und sich für Söhne eines Lakaien auszugeben brauchen, wie ihr Urgroßvater that, jene Canaille von Philippe Egalité.

Orleans, 14. Sept. Ein Attachee der deutschen Botschaft in Paris und ein französischer Hauptmann legten gestern Kränze an den Gräbern der 1870 gefallenen Soldaten nieder.

(Dem „Schw. Merkur“ wird über den Vorgang von Orleans aus noch gemeldet: Die Offiziere, die gestern dem großen Manöver bei Artenay beigewohnt hatten, lehrten nachmittags in einem Sonderzug hieher zurück. Nach dem Verlassen des Zuges begaben sich der deutsche Oberst v. Schwarzlappen und der französische Major Tantan gemeinsam nach dem Kirchhof von St. Vincennes, wo sie auf dem Grab der im Jahr 1870 gefallenen deutschen und französischen Soldaten je einen Lorbeerkranz niederlegten. Beide Offiziere waren in großer Uniform. Die Nachricht über diese von den Vertretern beider Mächte dargebrachte Huldigung hat in Orleans tiefen Eindruck gemacht. Man ist überzeugt, daß der deutsche Oberst nach formellen Weisungen seiner Regierung gehandelt habe.)

Italien.

Rom, 14. Sept. Der „Osservatore Romano“ erklärt alle Nachrichten von den in den vatikanischen Gärten angelegten Verhaftungen oder von Schutzmaßregeln gegen die Anarchisten für falsch.

Rom, 14. Sept. Die Tochter Crispi's hat sich mit dem Fürsten Sigaaglossa, einem der reichsten Grundbesitzer Siciliens, verlobt.

England.

London, 14. Sept. Reuter meldet aus Shang-

hai vom 14. Sept., aus Fusan eingegangenen Nachrichten zufolge hat sich nahezu ganz Südkorea gegen die Japaner erhoben. 2000 Japaner haben Fusan verlassen, um nach Soeul zu marschieren. Koreanische Truppen leisteten ihrem Vordringen Widerstand. Die Japaner erlitten schwere Verluste und mußten nach Fusan zurückkehren. Von 2000 Japanern erreichten nur 800 Fusan. Weitere 2000 sind zur Bewachung den japanischen Ansiedelung in Sorio und Fusan angekommen. Der General Yinguensu, Häuptling der anamitischen Schwarzflaggen wurde als 2. kaiserlicher Kriegskommissar auf die Insel Formosa beordert. — Reuter meldet ferner aus Hongkong, infolge des Versuchs chinesischer Agenten, die Truppen der britischen Garnison durch Verpöndungen zu verleiten, in chinesische Dienste zu treten, erließ der Kommandeur der Truppen einen Befehl, in welchem er die Leute warnt, solchen Vorschlägen Gehör zu geben.

London, 14. Sept. Die „Central-News“ melden, daß drei von Olmoy zur Verstärkung der chinesischen Py-Yang-Flotte beordnete Kriegsschiffe im Hafen von Wei-Hei-Wei eingetroffen seien. Die Furcht vor einem Einfall der Japaner in China dauert an. Weitere vier Torpedoboote sollen zur Kriegsflotte herangezogen werden. Das japanische Geschwader befindet sich bei Chemulpo.

Amerika.

Newyork, 15. September. Alle Fabriken der Kautschuk-Kompagnie der Verein. Staaten sind geschlossen. 14000 Arbeiter sind beschäftigungslos. Man glaubt, die Schließung werde nur 4 Wochen dauern.

Kleinere Mitteilungen.

Untertürkheim, 14. Sept. Erfreulicherweise darf berichtet werden, daß das regnerisch kalte Wetter der letzten Tage den Weinbergen keinen Nachteil gebracht hat: nur hat es wiederum das Ausreifen der Trauben verlangsamt. Im übrigen wird durch das nun wieder eingetretene wärmere, sonnige Wetter die Hoffnung auf einen guten Herbst von neuem belebt.

Aus dem Oberamt Biberach, 13. Sept. Gestern früh wurde in einem Lannendicht die Frau eines Landwirts von Schnaitbach aufgefunden, noch lebend, obgleich sie volle sieben Tage ohne Nahrung und fast von Kleidern entblößt vermisst wurde. Alles Suchen, die ganze Woche fortgesetzt, war vergebens gewesen, bis es heute zwei Schuttnaben glückte, die geistesgehörte Frau aufzufinden. Die Frau ist furchtbar abgemagert.

Nur allzuoft kann man die Beobachtung machen, daß Eltern, von ihren Kindern dazu gereizt, im Zorn blindlings auf dieselben einschlagen, auf Kopf, Brust, Rücken, wie's gerade trifft. Wer das einmal gesehen, wird zustimmen, daß dies einen äußerst häßlichen Eindruck macht. Es scheinen eben viele Eltern noch nicht zu wissen, was sie bei diesen Züchtigungen ihren Kindern alles zufügen können, obgleich dies eigentlich bei einiger Ueberlegung schwer einzusehen ist und außerdem oft genug schon warnende Beispiele mitgeteilt worden sind. Nasenbluten, Trommelfellzerreißungen sind die am meisten ins Auge springenden Schäden; daß aber so heftige Erschütterungen des stählischen Körpers, wie sie durch Rippenstöße, Schläge mit der Hand auf Rücken, Kopf usw. hervorgerufen werden, von unberechenbarem und dauerndem Nachteil sein können, wenn auch der Schaden nicht gleich zu Tage tritt, ist für jeden Denkenden einleuchtend; mancher Krampfanfall, manche Störung der geistigen Fähigkeit, manches Rückenmarkleiden mag auf eine solche unvernünftige Züchtigungsweise zurückzuführen sein. Und dabei hat es die Natur den Menschen so bequem gemacht, indem sie den Körperteil schuf, der hauptsächlich zum Sitzen, dabei aber für Züchtigungen in jeder Beziehung wirklich „wie geschaffen“ ist. In der That haben Krügel auf diesen Körperteil noch nie dauernden Schaden verursacht, mochten auch die stärksten Dosen angewendet werden. Also, Eltern und Erziehler, hat Euch die Natur einen Hint gegeben, so nehmt ihn auch wahr und folget ihm. Schlagt, wenn nötig, auf den richtigen Ort, und noch Eines: möglichst nicht mit der Hand! Es ist klar, daß Schläge mit der Hand auch hier Erschütterungen hervorrufen können, die sich durch den ganzen Körper fortpflanzen und häufig genug recht unangenehme Folgen haben; dabei verfehlen sie meist ihren Zweck, indem sie an Ort und Stelle, wo sie wirken sollen, kaum gefühlt werden. Darum, wenn es sich nötig macht, nehmt ein Stöckchen; Mutter, Natur hat auch hiefür gesorgt, daselbst träucher wachsen wohl überall. Vergessen wollen wir übrigens nicht, daß es auch viele Erwachsene giebt, denen eine tüchtige Portion ungebrannter Holzasche auf gedächtem Ort mitunter nicht nur nichts schaden könnte, sondern sogar zu ihrem Eigenen und ihrer Mitmenschen Wohl sehr förderlich wäre. Mögen unsere Gesezgeber sich dessen bei Zeiten erinnern, ehe Unfittlichkeit, Hochheit, Unbotmäßigkeit und brutale Verachtung alles Guten und Schönen sich noch dreiter machen, als es jetzt schon der Fall ist.

Ein betrogenen Betrüger. Ein Mann in bäuerlicher Kleidung schlenderte eine Straße in Mänschen entlang, in der Hand ein Bäckchen mit einer Adresse, die eine Wertklärung in der Höhe von 500 # trug. Ein vorübergehender, dem das Benehmen des Mannes auffiel, fragte ihn was er suche. Als Antwort hielt der Bauer ihm das Bäckchen hin und bat ihn, doch einmal die Adresse zu lesen,



da er sie vergoffen hätte und selber nicht lesen könnte. In einem Ton freudiger Ueberraschung rief der Andere: „Sakra! Das Päckchen ist für mich. Ich habe schon lange darauf gewartet.“ Das Bäuerlein schien zufrieden, den Eigentümer entdeckt zu haben, und erbat sich als Votenlohn nur 5 M., die ihm auch sofort gegeben wurden. Der neue Eigentümer des Päckchens ging in eine stille Ecke, um seinen Schatz in Augenschein zu nehmen; er fand aber nichts weiter, als ein Stück Pappe, auf dem das eine Wort stand: „Laciert!“

Ein Mißverständnis. Aus Nürnberg wird berichtet: Hier finden tüchtige Biertrinker dauernde Beschäftigung! So steht am Fenster einer Gastwirtschaft in der hiesigen Ziegelgasse deutlich zu lesen. Dieser Aufforderung vermeinte gestern ein derart „Arbeitsloser“ nachkommen zu sollen und fand dem auch richtig „Beschäftigung“. Um Bezahlung ersucht, verweigerte er sie, indem er sich auf die obige Offerte berief. Trotz eifriger mündlicher Verhandlungen konnte eine Verständigung nicht erzielt werden, so daß der „Arbeitgeber“ alsbald den Beschäftigungsuchenden grausamen Herzens in saunster Weise an die Luft setzte.

„Ich bin Anarchist.“ mit diesem Schreckwort reiste kürzlich ein durch sein Aeußeres nicht gerade Vertrauen erweckender Stromer durch Dänischenwold (Kreis Gderndorfe), und die zuvorkommende Aufnahme, die er bei allen Hausfrauen fand, die sich bemühten, den Besucher durch wohlgeschmierte Butterbrote und sonstige Gaben in sanftmütige Stimmung zu versetzen, bewies wohl, daß er ihnen gegenüber ein zeitgemäßes Schlagwort gefunden hatte. Nachdem seine Taschen hinreichend mit fester Nahrung gefüllt waren, nahm der Edle nur noch Getränke oder Geld entgegen.

Vom Kienspan bis zum elektrischen Licht.

(Schluß.)

Keine Erfindung im Beleuchtungswesen war aber so wichtig für das soziale und wirtschaftliche Leben der Völker, wie die Einführung der Gasbeleuchtung, welche im Jahr 1792 stattfand. Längere Zeit wurde sie zwar nur in industriellen Geschäften angewendet, nachdem indessen Baltimore im Jahr 1802 und London im Jahr 1814 eine Straßenbeleuchtung mit Gas eingeführt hatten, war der allgemeinen Anwendung rasch die Bahn gebrochen. Bei dem Aufschwung der Wissenschaft in jener Zeit hatte man zudem erkannt, unter welchen Umständen ein brennender Körper zu leuchten vermag und das gab auch die Veranlassung zu mancherlei Verbesserungen in

den schon bestehenden Beleuchtungsarten. Zu Anfang der vierzigerjahre erschienen Stearin-, Paraffin- und Walratkerzen, in dem Handel, alles Produkte, welche gegen die gewöhnlichen Talgkerzen ganz verschiedene Vorzüge besaßen und dabei so billig sind, daß nur die Preise der „Bougies“ unserer Gastwirte noch an die Vergangenheit erinnern.

Wieder einen bedeutungsvollen Moment in dem Beleuchtungswesen bildete die Auffindung des Petroleum im Jahr 1845. Sehr bald hatte man gelernt, es zu reinigen, daß es gefahrlos in der Lampe gebrannt werden konnte; der Kampf gegen die Beleuchtung mit Rüböl hatte sofort begonnen und heute ist die Mineralölampe überall hingedrungen, wohin lokaler Ursachen wegen das Gaslicht nicht gelangen kann, sie ist so recht „die Lampe des armen Mannes.“

Mitte der Achtzigerjahre nahm das elektrische Licht den Kampf auf gegen die früheren Lichtquellen minderer Stärke, insbesondere das Gaslicht. Erfindungen auf Erfindungen häufen sich in beiden Gebieten und wertvolle Erfolge sind in beiden Lagern zu verzeichnen. Wem der Sieg zufallen werde, fragt man häufig! Nun so wenig die bescheidene Kerze durch das Gaslicht verdrängt wurde, so wenig wird dieses dem elektrischen Licht vollständig weichen müssen. Beide Beleuchtungsweisen werden nebeneinander bestehen können; eine jede wird da an ihrem Platz sein, wo die Vorbedingungen dafür am günstigsten sind.

Aus dem Gesagten wird ersichtlich, daß wesentliche Verbesserungen der Beleuchtungsmethoden eigentlich erst seit einer verhältnismäßig kurzen Zeit stattgefunden haben. Bei einem näheren Eingehen auf den Gegenstand wird man auch finden, daß in keinem andern Zweig des Gewerbes der Einfluß der Wissenschaft so klar erkennbar ist, wie gerade in dem Beleuchtungswesen. Wir erkennen auch, daß mit der Möglichkeit einer billigeren Lichtbeschaffung das Bedürfnis nach Licht gewachsen ist. Möge dies, auch für intellektuelle Gebiete, ein günstiges Omen sein, ein Ruf nach „Mehr Licht.“

Gandel & Verkehr.

Wegen der Beförderung von Militärzügen werden am Mittwoch, den 26. Sept. d. J. die Gemischten Züge Nr. 952
Freudenstadt ab 2.15 nachm.
Gutingen an 4.23 „
und Nr. 957
Gutingen ab 5.00 nachm.
Freudenstadt an 7.00 abends
nicht ausgeführt.

An demselben Tage läuft der Gemischte Zug 938
Horb ab 3.45 nachm.
Hottweil an 7.18 abends
auf der Strecke Horb-Oberndorf in folgender veränderter Fahrordnung:

Horb	ab 1.32 nachm.
Neckarhausen	ab 1.52 nachm.
Sulz a. N.	ab 2.10 nachm.
Sulz a. N.	ab 5.19 nachm.
Alfing	ab 5.41 nachm.
Oberndorf	ab 5.49 nachm.
Oberndorf	ab 6.20 nachm.

fahrplanmäßig weiter.
Ferner wird an diesem Tage die Abfahrt des Gemischten Zugs 962
Böblingen ab 7.38
auf 8.24 abends hinausgerückt.

Unterjesingen, 14. Sept. Die Hopfenernte ist in vollem Gang, der Ertrag kann, in Qualität wie Quantität als gut bezeichnet werden. Bis jetzt wurden einige Käufe abgeschlossen zu 45 M. und Trinkgeld und zwei Käufe zu 50 M. per Ztr.

Tübingen, 15. Sept. Für Hopfen wurden in Alfing, O.A. Herrenberg, von einem Händler 50 M. p. Ztr. bezahlt. In den letzten Tagen wurden verschiedene Käufe zu 40 M. abgeschlossen. Einem Produzenten wurden 45 M. geboten, derselbe setzte aber nicht ab und verlangt 50 M. Unterhändler bieten von 30-40 M.

Stuttgart, 15. Sept. (Kartoffeln: Kant- und Moskobstmarkt.) Zufuhr: 1000 Ztr. Kartoffeln, Preis M. 2.50 bis 3.—. Zufuhr 4000 St. Filderkraut, Preis per 100 St. 15-20 M. Zufuhr 500 Ztr. Mostobst, Preis M. 3.80 bis 3.80 per Ztr.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Druckarbeiten

jeder Art werden rasch und pünktlich ausgeführt.
G. W. Zaiser'sche Buchdr.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Altensteig Stadt.

Vergebung von Straßenbau-Arbeiten.

Die bei Erbauung einer Verbindungsstraße zwischen Altensteig-Stadt und Altensteig-Dorf vorkommenden Bauarbeiten sollen im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag betragen:
Die Erd- und Planierungsarbeiten 8715 M.
„ Chausseearbeiten 9440 „
„ Maurer- u. Steinhauerarbeiten einschließlich Cement-
röhrenlieferung 8000

Angebote auf Ueberrahme dieser Arbeiten sind schriftlich bis spätestens Samstag 29. September 1894, nachmittags 2 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle portofrei einzureichen.

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen sind bei Hrn. Stadtbau-
meister Moser hier zur Einsichtnahme ausgelegt.
Den 12. September 1894. **Stadtschultheißenamt.**
Weller.

Reichelsberg O.A. Calw.

Guts-Verkauf.

Am Dienstag den 18. d. Mts., mittags 1 Uhr, verkauft auf hiesigem Rathaus Joseph Alber, Schullehrer- und Oekonom
Witwe, ihr sämtliches Anwesen, bestehend in

Wohn- und Oekonomiegebäuden, Wajch- und Backhaus, mit
nahezu 10 Hektar Garten, Acker, Wiesen und Waldung.
Die Kaufbedingungen können günstig gestellt werden.
Käufer sind eingeladen.
Den 11. September 1894.

Aus Auftrag:
Schultheiß Hauselmann.

Kneippbad Waldeck.

Bäder aller Art

werden täglich abgegeben bei billigsten Preisen.

Rudolf Frölich,
Praktiker der Naturheilkunde.

Reihingen.

Gläubiger-Aufruf

ergeht in der Verlassenschaftsache des Peter Bohnet, gewes. Bauers dahier.
Etwaige Schulddokumente sind anzuschließen.

Meldetermin bei Gefahr der Nichtberücksichtigung 8 Tage.
Den 15. September 1894.

A. Amtsnotariat Altensteig.
Hff. Bühl.

Rothfelden.

Der hiesige Darlehensassenver-
ein sucht gegen mäßigen Zinsfuß

4-5000 Mf.

aufzunehmen. Um Auskunft bittet
Vorstand Walz.

Nagold.

An- u. Verkauf

von Staatsobligationen und Pfand-
briefen, Darlehen auf Unterpfänder
durch **Gottlob Knodel.**

Nagold.

Pflanzenbutter

bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Derselbe ist bei den so hohen Butter-
preisen sehr vorteilhaft, tadellos im
Geschmack und zum Kochen und Backen
gleich gut geeignet.

Gottlob Schmid.

Nur tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte u.
über seinen **Holländ. Tabak.**
hat B. Seder in Seesen a. S.
Ein 10 Pf.-Beutel fr. acht Ml.

Nagold.

Hartgypsdiele u. Spreutafeln

„sind für Innenwände vorzüglich, er-
möglichst sehr rasche Ausführung, geben
vollkommen trockene Wände.“
Diese

hält auf Lager

Berkmeister Benz.

Nagold.

1 Thüregestell von Stein samt Thüre,

innen mit Blech beschlagen, sowie 6
gebrauchte

Fournierböcke

verkauft **Friedrich Lutz,**
Möbelschreinerei.

Ein solider

Arbeiter,

sowie ein kräftiger
Knabe,
welcher Lust hat, das Schreinerhand-
werk zu erlernen, können sofort eintreten
bei Ob.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint
so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.**

in **Dresden-Radebeul.**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen Sommerspros-
sen, sowie alle Hautunreinigkeiten.
Stück à 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser.**

Gutes Packpapier

bei **G. W. Zaiser.**



Bienenzüchter-Verein Nagold.

Am Feiertag Matthäus, Freitag den 21. Sept., nachm. 4 Uhr, wird im Gasth. z. Rose in Wildberg eine **Plenar-Versammlung** abgehalten, wozu die verehrl. Vereinsmitglieder eingeladen werden. Anmeldungen von neuereintretenden Mitgliedern werden von Vereinskassier Raaf entgegengenommen, welcher auch die rückständigen und laufenden Jahresbeiträge einziehen wird.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht des Vereinsvorstands Klein über die Delegierten-Versammlung in Ulm.
- 2) Vortrag des Ausschussmitglieds Göhner über Wanderbienenzucht und Einwinterung.
- 3) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Der Vereinsauschuss.

Nagold.

Mostzibeben

frisch eingetroffen bei
Gustav Heller.

Nagold.

Candis

zur Bienenfütterung
sehr billig bei **Chr. Schwarz.**

Anme

mit ärztlichem oder Hebammenzeugnis findet sofort Stelle. Näheres durch

Dr. Lindenmayer,
Stuttgart.

NB. Hebammen erhalten für Zuweisung A 3 Belohnung.



Niederländisch-
Amerikanische

Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königliche Postdampfer
NACH

NEW-YORK

über

ROTTERDAM.

MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in ROTTERDAM,
Die General-Agenten:
H. Anselm & Co., Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn,
sowie die Agenten
Fr. Schmid, G. Knodels Nachf.,
Nagold,
E. Gras in Nagold,
J. Kaltenbach in Egenhausen.

Stuttgarter

Geld-Lose

(Hauptgewinn 75000 Mk.)
Ziehung 2. Oktober
empfehlen à Mk. 3.—
G. W. Zaiser.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Am Matthäusfeiertag den 21. d. Mts.

feiert der landwirtschaftliche Bezirksverein Nagold in Dorustetten ein **Bezirksfest**,

wozu der landwirtschaftliche Bezirksverein Nagold vom dortigen Vereinsvorstand offiziell freundlichst eingeladen wurde.

Der Unterzeichnete erlaubt sich nun, die verehrl. Vereinsmitglieder zu diesem Fest geziemend einzuladen, mit dem Bemerkten, daß der Bezirksverein Nagold bei unseren zuletzt abgehaltenen Festen sich immer zahlreich beteiligte, es wird deshalb auch unsererseits eine entsprechende Beteiligung erhofft.

Der auf diesen Feiertag fallende Viehmarkt in Dorustetten wird ebenfalls abgehalten.

Das Mittagessen findet im Gasthaus zum Ochsen à 2 Mk. statt, wozu Anmeldungen bis 18. d. Mts. bei dem Vereinssekretär zu machen sind.

Altensteig, den 15. September 1894.

Stellvert. Vorstand: Schill.

Egenhausen.

Letzter Ausverkauf!

Um vollends zu räumen, verkauft der Unterzeichnete
am **Freitag den 21. September (Matthäusfeiertag)**
sein vollständiges

Ellen- & Kurzwaren-Lager
um billigen Preis, und ladet dazu freundlichst ein
Georg Dürr z. Lamm.

Ebershardt.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 20. September 1894

im Gasth. „z. Lamm“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Bross,
Sohn des
Friedrich Bross,
Maurers.

Maria Sprenger,
Tochter des
Balth. Sprenger,
Maurers.

Grosse Stuttgarter

Hauptgewinn
75.000
Mark baar.

Geldlotterie

3440 Baar-Gewinne im Gesamtbetrag von
119,800 Mark. Die Hälfte der ganzen Lotteriesumme sind Gewinne. [M.]

Auf 23 Loose schon ein Treffer.

Loose à M. 3.— pro Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu beziehen durch die bekannten Vooßgeschäfte und durch die General-Agentur von

Eberhard Fetzer, Stuttgart

20 Kanzleistrasse 20.

In Nagold z. haben bei Fr. Schmid, G. Gras, G. W. Zaiser.

Ziehung
am
2. Oktober
1894.

Medicinal-Deffert und Trink-Weine.

Garantirt ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Vergleiche für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen. Jedes Gebotnis wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

	M.	Pf.		M.	Pf.
1/2 Flasche mit Glas			1/2 Flasche mit Glas		
Italienische Rotweine:			Unker Ausbruch (ungar. Sähm.)	2	25
Vino da Pasto	1	—	Solayer Ausbruch 75 Pfg. M. 1	1	50
Barletta superiore	1	15	Gimmeldinger Pfälz. Weißwein	—	70
Embrauer Schweine (Ersatz für Solayer)	2	—	Ingsteiner Pfälz. Weißw.	1	15
Bordeaux (acht franz. Rotw.)	1	50	Forster Traminer	1	40
Esener (ung. Rotw.)	1	25	Forster Auslese	1	65
Erlauer	1	50	Niersteiner	2	—
Carlwiher	1	75	Nürscheimer	2	—
Elzasser Rotwein	—	85	Champagner Martz Feiß	3	50
Marsala u. Xeres (Sherry)	2	25			
Malaga (braun u. rotgold.)	2	25			
Dry Madeira	3	25			

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniokapsel und Glasstempel tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.

In Nagold bei Konditor Heh. Gauss.

Nagold.

Freiwillige

Feuerwehr

Nächsten Sonntag den 23. September rückt das **Geamt-Corps** zur Übung aus. Antreten morg. präz. 7 Uhr. Verfehlungen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bestraft.
Das Kommando.

Nagold.

Fruchtsäcke

empfehlen billigst

Chr. Schwarz.

Nagold.

Schöne frische Trauben

sind jeden Tag zu haben, sowie **frische Eier**

empfehlen

Frau Klais.

Nagold.

Einen

Kelleranteil

in der hintern Gasse hat zu verkaufen
Widerwirt Stodinger.

Die reichhaltigste und gediegenste
Unterhaltungs-Zeitschrift!

Illustrirte Ottav-Beste

Preis pro Heft 1 Mark.

Heber Sand & Meer.



Alle 4 Wochen erscheint ein Heft von circa 140 Großblatt-Seiten.

Preis pro Heft nur 1 Mark.

Bringt Unterhaltung und Belehrung in angenehmer Form und Abwechslung, ist unerreicht hinsichtlich der Dürre des Gebotenen, der Vielseitigkeit des Inhalts.

Prächtige Illustrationen. Herrliche Anstaltsbeilagen.

Es das Lieblingsblatt des deutschen Hauses.

Abonnements

nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.
in Nagold.

Fruchtpreise:

Nagold, 15. Sept. 1894.

Alter Dinkel	6	—	5	45	5	30
Neuer Dinkel	6	30	5	45	5	—
Weizen	7	60	7	56	7	50
Roggen	6	50	6	25	6	20
Gerste	7	—	6	95	6	80
Haber	7	40	5	94	5	30

Viktualienpreise.

1 Pfund Butter	90	—	95
2 Eier	12	—	13

Gestorben:

Den 14. Sept. Karl Thomas, Kind des Jak. Klais, Fuhrmanns, 1 M. 11 Tg. alt.